



## Erläuterungen zur JDX Bildanalyse

### Anamnese

Zum Zeitpunkt der ersten Untersuchung im Sommer 2009 ist die Patientin, 65 Jahre, in einem guten Allgemeinzustand; keine Einschränkungen im Alltag

### Symptome

zunehmende Vergesslichkeit; zunehmende depressive Verstimmung

### Diagnostik

Sommer 2009: geringe Mikroangiopathie; keine ausgeprägte Hirnatrophie.; aber signifikante neuronale Schädigung im Bereich des Hippokampus (AD-typisches Muster), damit erhöhtes Alzheimer-Risiko [1].

Eine umfassende Abklärung in einer Gedächtnisambulanz im Frühjahr 2010 führt zur Diagnosestellung Alzheimer (frühes Stadium).

Weitere Verlaufskontrollen im Sommer 2011 und Winter 2012 zeigen einen deutlich progredienter Verlust an grauer Hirnsubstanz im Bereich des Hippokampus (8 bis 9% Verlust pro Jahr).

[1] CR Jack, RC Petersen, YC Xu et al. „Prediction of AD with MRI-based hippocampal volume in mild cognitive impairment“ *Neurology* 1992;52;1397

## Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen mit diesem Newsletter neue Einblicke in die automatisierte Auswertung von hochaufgelösten MRT-Daten geben.

Es sollen ab sofort im zwei-monatlichen Rhythmus interessante Fälle vorgestellt werden, die die Möglichkeiten, aber auch Grenzen der JDX-Bildanalysetechnik repräsentieren.

Ganz besonderen Dank gilt Frau Dr. Gocke und Herrn Prof. Bamberger vom Medizinischen Präventionszentrum in Hamburg, die diesen Fall beige-steuert haben.

Wir freuen uns über Ihr Feedback.

Dr. Lothar Spies  
 Herausgeber von JDX newsletter

Nächste Ausgabe

Morbus Huntington